Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 56 (1930)
Heft: 43

Artikel: Das Elektrophor
Autor: Bergengruen, Werner
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-463486

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Das Elektrophor

Ich habe keine größere Schnauze gekannt als meinen Klassenkameraden Pinkepank. Im Abiturientenexamen fragte ihn der Physikprofessor: „Pinkepank, was wissen Sie vom Elektrophor?"

Pinkepank, der das Wort „Elektrophor" zum ersten Male hörte, begann, ohne auch nur einen Augenblick zu zaudern:

„Vom Elektrophor, Herr Professor? Sie fragen nach dem Elektrophor? Also das Elektrophor ist ein überaus sinnreich konstruierter Apparat, von dem sich ohne Uebertreibung sagen läßt, daß er der Erfindungsgabe des Menschengeschlechts bis in die späteste Zukunft hinein zur allergrößten Ehre gereichen wird. Suchen wir Kinder eines technischen Zeitalters uns heute im Geiste in jene Zeit zurückzuversetzen, in der noch kein Elektrophor seine unschätzbaren Dienste dem Menschen einer früheren Epoche —"

„Pinkepank," unterbrach ihn der Professor, der sich von seiner ersten Betäubung erholt hatte, „Pinkepank, ich wünsche keine Werturteile, sondern eine knappe und klare Definition des Elektrophors."

„Sofort, sofort, Herr Professor. Das Elektrophor ist, wie ich eingangs sagte —"

„Eingangs!" wiederholte der Professor empört. „Pinkepank, ich wünsche zu wissen, welchen Zwecken das Elektrophor dient!"

Pinkepank sah sich in die Enge getrieben und antwortete:

„Das Elektrophor, Herr Professor, also das Elektrophor ist ein mechanischer, im engsten Zusammenhange mit den sattsam bekannten und dennoch ewig unerklärt bleibenden Phänomenen der Elektrizität stehender, handlicher und graziler Apparat, mit dessen Hülfe ..." — hier stockte er eine Sekunde und nahm dann entschlossen das Hindernis, — „mit dessen Hülfe man die schwersten Lasten in der kürzesten Zeit mit einem geradezu lächerlich geringen Aufwand von Mühe bis zu schwindelerregender Höhe emporzuheben vermag."

„Pinkepank!" sagte der Professor eindringlich. „Haben Sie schon einmal mit einem Elektrophor Lasten gehoben?"

„Ich, Herr Professor? Nein, ich persönlich allerdings nicht, aber die soziale Stellung meines Vaters enthebt mich überhaupt der Notwendigkeit, mich mit dem Heben von Lasten befassen zu müssen."

Dies war einleuchtend, und Pinkepank erhielt die Note „Genügend".

Werner Bergengruen

*

„Ja, ja, mein armer Roderich," murmelte die Witwe, das Grab des Seligen begießend, „noch vor einem halben Jahr hätte man Dir nicht mit soviel Wasser kommen dürfen!"

Unsere nikotinarme

EDIB

steigert Ihr Wohlbefinden ohne schädliche Nachwirkung.

Sind damit die Anforderungen, die Sie an eine gute Cigarette stellen, nicht erfüllt?

TURMAC Seebach-Zürich

Missverständnis.

«Haben Sie niemals Angst, die Herrschaft über Ihr Auto zu verlieren?»

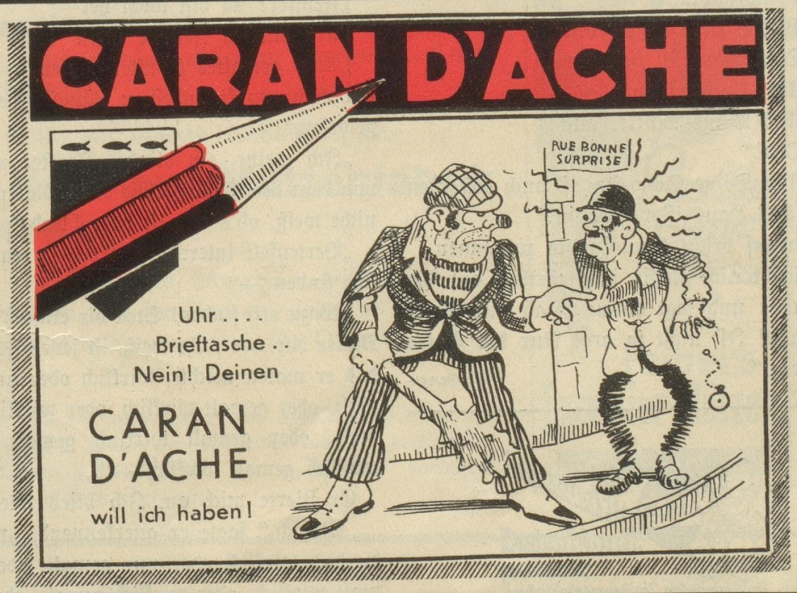
«O ja, mit zwei Raten bin ich schon im Rückstand!»

*

Herr Quantsch erzählt einen Witz.

Frau Quantsch gähnt: «Der Witz ist mindestens hundert Jahre alt.»

Herr Quantsch erwidert gelassen: «Was für ein gutes Gedächtnis du hast, Emma!»

Fort mit den Bazillenträgern

dem Rasierpinsel und dem Schaumbecken! Fort mit der veralteten, umständlichen Art sich zu rasieren! Rasch, bequem, hygienisch und angenehm ist das Rasieren mit „BARBEX" und zwar ohne Pinsel, Seife und Wasser. Selbst den starken Bart rasieren Sie mit „BARBEX" und Sie schonen die empfindliche Haut. Tube Fr. 2.– in Apotheken und Drogerien. Engros-Vertrieb: Brassart, Pharmazeutika A.G., Zürich. Mustertube gratis.